

Darstellung der Entwicklung der Eckwerte des Arbeitsmarktes im März 2012

In der Landeshauptstadt Erfurt sank die Zahl der Arbeitslosen im März saisonal bedingt um 315 auf 10.550. Das sind 1.451 weniger als vor einem Jahr. Damit sank die Arbeitslosenquote von 10,4 auf 10,1 Prozent. Vor einem Jahr lag sie bei 11,4 Prozent. Vor allem im Tourismus, Gastgewerbe und in der Baubranche rechnen ist mit Anstieg der Temperaturen mit weiteren Einstellungen zu rechnen.

Dabei meldeten sich 2.677 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, 148 weniger als vor einem Jahr und gleichzeitig beendeten 2.985 Personen ihre Arbeitslosigkeit (+233). Seit Jahresbeginn gab es insgesamt 8.700 Arbeitslosmeldungen, das ist ein Minus von 203 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum; dem gegenüber stehen 7.672 Abmeldungen von Arbeitslosen (+40). Der Bestand an Arbeitsstellen ist im März um 98 Stellen auf 1.700 gestiegen; im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 95 Arbeitsstellen weniger. Arbeitgeber meldeten im März 1.038 neue Arbeitsstellen, 56 mehr als vor einem Jahr. Seit Januar gingen 2.445 Arbeitsstellen ein, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das eine Abnahme von 160.

Die Stellenmeldungen kamen vor allem aus der Zeitarbeit, aus dem Handel und dem Verarbeitenden Gewerbe. Fachkräfte mit Berufsabschlüssen aus dem Metall- und Elektrobereich sowie im Maschinen- und Fahrzeugbau werden stark nachgefragt. Aktuell bezieht sich jede fünfte Stellenausschreibung auf diese Berufsgruppen. Auf Grund des Frühlingsbeginns suchen Unternehmen im März verstärkt auch wieder Mitarbeiter im Bauwesen. Gesucht werden darüber hinaus Fach- und Hilfskräfte in Lager und Logistik sowie im Verkauf und in der Unternehmensorganisation.

Zalando und Redcoon, Versandhandel für Elektronikgeräte, wollen zusammen bis Jahresende 1.000 Leute einstellen.

„Im März profitierten fast alle Personengruppen von der beginnenden Frühjahrsbelegung. Vor allem bei den Berufserfahrenen und Menschen mit einer Schwerbehinderung ist die Arbeitslosigkeit deutlich zurückgegangen“, sagt Beatrice Ströhl, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Erfurt. Nur bei den Jüngeren stieg die Arbeitslosigkeit leicht um 45 auf 805 an. So enden im Februar und März u.a. die dreieinhalbjährigen Ausbildungen und führen zu einer leicht erhöhten Jugendarbeitslosigkeit. Verglichen mit 2011 sind 124 weniger Jugendliche ohne Arbeit. Das ist ein Rückgang um 13 Prozent.

Die saisonalen Schwankungen im Januar, Februar und März lassen sich auf das Ende der dreieinhalbjährigen Ausbildungen (z.B. Mechatroniker, Konstruktionsmechaniker) zurückführen. Wenn Azubis ihre Ausbildungen beenden und nicht sofort übernommen werden, denn melden sie sich arbeitslos. Auch wer eine dreieinhalbjährige schulische Ausbildung beendet, meldet sich arbeitslos. Das führt zu einem Anstieg in den Monaten Januar bis März.

Auf Lehrstellensuche waren im März 828 junge Leute, Betriebe meldeten 1.112 Plätze. Beides bewegt sich etwa auf Vorjahresniveau. Damit kommen 100 Bewerber auf 134 Ausbildungsplätze. Derzeit sind 889 Stellen unbesetzt. In der Tierpflege, Softwareentwicklung, Raumausstattung und Veranstaltungstechnik gibt es weniger Plätze als Bewerber.

Aus der Tatsache, dass die Zahl der unbesetzten Stellen aktuell die Zahl der noch unversorgten Bewerber übersteigt, kann nicht geschlossen werden, dass alle Bewerber eine Ausbildungsstelle finden oder Ausbildungsstellen in dieser Größenordnung unbesetzt bleiben. So lässt die rechnerische Gegenüberstellung zum einen regionale und berufliche Disparitäten unberücksichtigt. Zum anderen wird die Bilanz des Beratungsjahres erst am 30. September gezogen. Bis dahin gehen sowohl noch Stellenmeldungen der Ausbildungsbetriebe als auch weitere Meldungen von Bewerbern ein. Für eine fundierte

Einschätzung zur Entwicklung des Ausbildungsmarktes ist es zum derzeitigen Zeitpunkt zu früh.

Trotz schwieriger Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt kann ein Teil der Ausbildungsstellen nicht besetzt werden, weil Angebot und Nachfrage in berufsfachlicher, regionaler und qualifikationsspezifischer Sicht divergieren und nie vollständig in Einklang gebracht werden können. Auch infrastrukturelle Schwierigkeiten, insbesondere ungünstige Verkehrsbedingungen, spielen eine Rolle. Hinzu kommen Vorbehalte seitens der Jugendlichen gegenüber Ausbildungsbetrieben und Branchen, aber auch Einstellungsverzichte von Arbeitgebern mangels aus ihrer Sicht geeigneter Bewerber. Zum Teil treten Jugendliche die ihnen zugesagte Lehrstelle aber auch nicht an oder sagen sie nicht rechtzeitig ab. Einige Betriebe finden dann nicht rechtzeitig einen passenden Nachfolger.

Frühlingsbeginn lässt Arbeitslosigkeit in der Landeshauptstadt sinken

In der Landeshauptstadt Erfurt sank die Zahl der Arbeitslosen im März saisonal bedingt um 315 auf 10.550. Das sind 1.451 weniger als vor einem Jahr. Damit sank die Arbeitslosenquote von 10,4 auf 10,1 Prozent. Vor einem Jahr lag sie bei 11,4 Prozent. „In der Landeshauptstadt ist die Arbeitslosigkeit mit dem Frühlingsbeginn leicht gesunken. Vor allem im Tourismus, Gastgewerbe und in der Baubranche rechnen wir mit weiteren Einstellungen, wenn die Temperaturen steigen“, erläutert Beatrice Ströhl, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Erfurt.